

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Telegraphische Nachrichten.

1) Versailles, 31. October. Prinz Friedrich Karl meldet, daß bei Meß 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. Thiers heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst vor Paris nichts vorgefallen. Die Vorposten des Generals von Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben überall in die Flucht und nahmen 15 Officiere und 500 Mann gefangen.  
v. Podbielski.

2) Versailles, 1. November. Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division im Gefechte den 30. October 34 Officiere, 449 Mann. Fort Valerien feuerte 31. Abends und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust.  
v. Podbielski.

## Telegraphische Depeschen.

Tours, 31. October. Die Regierung veröffentlicht folgende Depesche aus Beaune vom 30. October: Dijon wurde heute von 12,000 mit Artillerie versehenen Preußen besetzt. Der Kampf in den Vorstädten dauerte von 9 Uhr Morgens bis 4½ Uhr Abends, hierauf wurde die Stadt bombardirt. Der Kommandant, welcher die Unmöglichkeit eines wirksamen Widerstandes einsah, beweckte hierauf den Rückzug.

Tours, 31. October. In einer Proklamation Gambetta's an die Franzosen vom 30. d. welche die Kapitulation von Meß ankündigt, heißt es: „Der General, auf welchen Frankreich sogar nach den Ereignissen in Mexiko noch zählte, hat soeben dem Vaterlande, welches in Gefahr ist, mehr als 100,000 Vertheidiger entzogen, Bazaine hat uns verrathen, er hat sich zum Werkzeug des Mannes von Sedan und zum Mitschuldigen des Eroberers gemacht, er hat die Ehre der Armee, die er zu hüten hatte, mißachtet, hat, ohne auch nur eine äußerste Anstrengung zu versuchen, 100,000 Kämpfer, 20,000 Blessirte, viele Gewehre, Kanonen, Fahnen und die stärkste Citadelle dem Feinde übergeben. Ein solches Verbrechen kann durch alle Strafen der Justiz nicht geahndet werden. Es ist Zeit, daß wir uns wiederfinden; möge es unter der Aegide der Republik geschehen, welche wir entschlossen sind, an keinem Orte kapituliren zu lassen. Es ist Zeit, daß wir gerade aus unserem äußersten Unglück die Verjüngung unserer Moralität und Kraft schöpfen. Wir sind zu den letzten Opfern bereit, Angeichts des Feindes, den Alles begünstigt. Schwören wir, uns niemals zu ergeben, so lange wir noch einen Zoll unseres heiligen Bodens unter unseren Sohlen haben; halten wir fest an dem glorreichen Banner der Revolution. Unsere Sache ist die der Gerechtigkeit und des Rechts, lassen wir uns weder entkräften noch entnerven, beweisen wir durch Thaten, daß wir durch uns selbst unsere Ehre, Unabhängigkeit und Unvergleichlichkeit alles dessen, was das Vaterland frei und stolz macht, aufrechterhalten können und wollen. Es lebe Frankreich, es lebe die Republik, die eine und untheilbare!“

Brüssel, 1. November. Die „Indépendance Belge“ veröffentlicht einen Brief des Generals Boyer, in welchem derselbe die an-

läßlich der Kapitulation von Meß erhobenen Anschuldigungen Gambetta's zurückweist. In dem Briefe heißt es: Der Feind, mit dem wir kapitulirt haben, war der Hunger.

Brüssel, 1. November. Nach hierher gelangten Berichten ist der Gesundheitszustand der Loire-Armee ein durchaus ungünstiger. — Nach dem „Univers“ weigern sich die Franc-tireurs des Elsaß, der Bretagne und der Vogesen, unter Garibaldi zu kämpfen. — Die „Indépendance Belge“ läßt sich über die innere Situation Frankreichs wie folgt vernehmen: Abgesehen von einigen Punkten zeigt sich mehr Agitation und Lärm als männliche Energie. Die Klagen der Französischen Journale über die Haltung einiger Ortschaften, sowie einzelner Maires und Municipal-Behörden, welche nicht den Versuch machten, dem Feind Widerstand zu leisten, beweisen, daß ein Alles durchdringender machtvoller Patriotismus nicht vorhanden ist, welcher bereit ist, Allem zu trotzen und Alles zu opfern.

London, 31. October. „Daily News“ veröffentlicht ein ausführliches Telegramm über die Besetzung von Meß durch das VII. Corps v. Bafstrom. Am 29. Morgens 10 Uhr sind die Forts durch die Artillerie des VII. Corps besetzt worden. Nachmittags 1 Uhr verließ die Kaiserliche Garde mit Waffen die Stadt und legte bei Freseati die Waffen nieder. Die anderen Französischen Truppen halten die Waffen bereits in dem Arsenal niedergelegt und marschierten dann nach den ihnen angewiesenen Contonements außerhalb der Forts, um dort die Aufführung nach Deutschland abzuwarten. Um 4 Uhr wurden die Französischen Posten in Meß von Preußischen abgelöst, nachdem 2 Regimenter Infanterie und 1 Regiment Cavallerie einmarschiert waren. General v. Bafstrom nahm darauf von dem Gouvernement der Stadt und Festung Besitz. Nach dem Berichte von „Daily News“ hatte General Coffinières am 28. mehrfache Demonstrationen und Protestationen gegen die Kapitulation zu bekämpfen.

— Marshall Bazaine ist in der Nacht vom 30.—31. October in Begleitung des Adjutanten des Prinzen Friedrich Karl auf der Tour nach Wilhelmshöhe in Darmstadt durchpassiert und sollten im Laufe des folgenden Tages die beiden

anderen gefangenen Marschälle, Canrobert und Leboeuf, nachfolgen.

London, 1. November. Nach der "Daily News" ist Bazaine bei seiner Abreise nach Wilhelmshöhe vom Volke insultirt und laut Berrather genannt worden.

Brüssel, 31. October. Die hier eingetroffene "Liberté" fordert die Ernennung eines Präsidenten der Republik, um die Unterhandlungen zu erleichtern. Man schreibt der Regierung die Absicht zu, ein neues Anlehen von einer Milliarde zu contrahieren. Es wird versichert, die Regierung werde sich zunächst nach Perigueux und im Falle einer neuen Niederlage der Loire-Armee nach Clermont begeben.

— Zur Capitulation von Metz. Wenn über die Details

der Besetzung von Metz noch keine direkten Nachrichten eingegangen, so hat dies wesentlich seinen Grund darin, daß die Besetzung des wahrhaft ungeheuren dort angehäuften Materials noch mehrere Tage dauern wird. Was die Gefangenen anbetrifft, so wird ein großer Theil nach offenen Städten gebracht werden. Berlin und Potsdam haben vorzugsweise Aussicht, eine überaus große Anzahl zu erhalten.

Die Landwehr-Division Kummer (zu der auch unsere Grünberger Landwehr gehört) hat die Aufgabe, die Gefangenen nach Deutschland zu bringen, dieselbe wird auf den Kriegsschauplatz nicht wieder zurückkehren. Von der Ternirungs-Armee ist das Pommersche Armeecorps bereits nach Paris aufgebrochen.

### Danksagung.

Für die von so vielen Seiten bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung unsers heissgeliebten guten Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Herrn Tuchappreteur B. Küchmann, sagen wir Allen, Allen unsern herzlichsten innigsten Dank.

Die tief betrübten hinterbliebenen.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sich melden bei G. Friedrich, Bäcker in Grünberg.

Petroleum, wasserhell, Stearin- und Paraffin-Lichte in verschiedenen Qualitäten und Packungen empfiehlt sehr billig Gustav Sander.

### Kriegs-Nummern des Omnibus.

Illustrationen in:

No. 46.

Marschall Bazaine in Metz liest in Gegenwart seines Adjutanten die Nachricht von der Capitulation Mac Mahon's bei Sedan. Nach der Schlacht bei Gravelotte am Abend des 18. August 1870. Bayerische Cavallerie passirt das Hauptquartier des Kronprinzen in Ligny. Stadthaus in Vaucouleurs. Das Hauptquartier des Königs in Pont à Mousson.

Preis pro Nummer 1 Sgr.  
Vierteljährlich 13 Sgr.

Sterbekassenbücher 5. Societät sind noch haben 11. Bez. Nr. 29.

Sargverzierungen in den schönsten und neuesten Mustern empfiehlt zu herabgesetzten Preisen K. Schachne am Markt.

Feld-Post-Brief-Couverts, nach Vorschrift der General-Postdirektion des Nord-deutschen Bundes angefertigt, empfiehlt W. Levysohn.

### Aepfel zum Pressen

kaufst auch in grösseren Quantitäten  
Otto Eichler.

Eine Berliner Weinhandlung sucht einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann, welcher sowohl mit allen Keller- als Comtoirarbeiten vollständig vertraut ist. Nur solche werden berücksichtigt, welche gute Referenzen aufzuweisen haben. Franco-Offert, sub N. Q. 945 an die Expedition von Haasenstein & Vogler, Berlin.

Die Bergarbeit in der Grube ist die Wintermonate hindurch weit angenehmer, und wird besser bezahlt als Tagesarbeit. Junge Leute werden für Grubenarbeit fortwährend angenommen im Braunkohlen-Baukantoir, Berliner Straße.

Strohsensterladen werden gearbeitet vom Dachdecker Wache, wohnh. b. Dachdeckerstr. Herrn Peikert, 51. Johannis-Straße 51.

Täglich frische Kuhmilch bei Tabakspinner Wwe. Schulz.

Schönes, weißes, wohl-schmeckendes Brot empfiehlt G. Friedrich, Bäcker, in der Seimert'schen Bäckerei.

Eine kleine Unterstube, mit oder ohne Möbel, steht zu vermieten Hintergasse Nr. 71.

Soeben ist bei W. Levysohn in Grünberg eingetroffen: Nationalkalender für 1871 mit Stahlstichen und Holzschnitten, sowie einer Gratisbeigabe. 12½ Sgr.

Steffens' Volkskalender für 1871, mit 6 Stahlstichen, 4 Holzschnitten und einer Beigabe, enthaltend eine kurze Geschichte des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870. 12½ Sgr. Trewendt's Volkskalender für 1871 mit 8 Stahlstichen. 12½ Sgr.

Deutscher Volkskalender für 1871 mit Holzschnitten u. Stahlstichen. 10 Sgr. Berliner St. Bonifacius-Kalender für 1871. 10 Sgr. Der Bote für Schlesien und Posen für 1871, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr. Comtoir-Kalender für 1871 à 2½ Sgr.

### Pa. Astr. Caviar, Holmer Sahnkäse,

Pa. Emmenth. Schweizer Käse empfiehlt von frischer Sendung

Gustav Sander.

Verlag von Rudolf Löß in Leipzig.

### Aus allen Welttheilen.

Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde. Redigirt von Dr. Otto Delitsch.

Unsere Zeitschrift hat sich die Aufgabe gestellt, gründliches geographisches Wissen in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten und zu fördern. Der zweite Jahrgang wird vom 1. Oktober d. J. an in monatlichen Lieferungen, zum Preis von 6 Sgr. pro Heft, von vier reich illustrierten Bogen erscheinen.

Das 1. Heft (Monat Oktober) enthält: Das Gebiet des oberen Nil. Von Dr. Otto Delitsch. — Der Winter des Jahres 1870 in Europa. Mit acht meteorologischen Kärtchen in Buntrud. Von demselben. — Vier Hafenplätze. Zur vergleichenden Uebersicht mit Plänen. 1. Havanna. 2. Bombay. 3. Kapstadt. 4. Benedig. — Skizzen aus Südfrankreich. Von Dr. Joh. Thieffing. — Trier. Von Dr. Ph. Wirtgen. — Der Krieg und das öffentliche Leben. Von A. von Carnap. — Saarbrücken. Mit Kärtchen der Umgebung von Saarbrücken und Forbach. — Nach Lake Bieler. Von Ludwig Degener jun.

Das Nashorn. — Gewittersturm in St. Wolfgang. — Die böhmische Braunkohle. — Zweite deutsche Nordpol-Expedition. — Ueber den Stand der übrigen Nordpol-Expeditionen.

Borräthig in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn.

Einige Fuder Dünger (meistens Schweinedünger) sind billig zu verkaufen bei Moritz Autou a. d. Seilerbahn.

4—5 Fuder Dünger hat zu verkaufen R. Engel.

2 Fuder guten Dünger verkauft der Fleischer Mühle.

Einige Fuder Dünger sind zu verkaufen Enge Gasse 74.

Guter Dünger ist zu verkaufen beim Bischler Matthias.

Der Inhalt von Kloaken und Dünnergruben wird gekauft, ohne daß dem Besitzer weitere Kosten und Umstände dabei erwachsen.

Breite Straße Nr. 18. Ebenda wird Ackerschutt und Dünnerjauche abgeholt.

# Auction.

Dienstag den 8. November  
er. Nachmittags 2 Uhr werden  
die auf dem Seiffert'schen Weingarten  
Nr. 1739 an der Fanny'er Straße be-  
findlichen Baulichkeiten zum Abbruch  
bis 1. Dezember er. öffentlich an den  
Meistbietenden gegen sofortige baare  
Zahlung an Ort und Stelle verkauft  
werden.

Grünberg, den 29. October 1870.  
Königliches Kreis-Hericht. II. Abtheil.

## Bekanntmachung.

Die zur Abgeordneten-Wahl nach § 10 der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 und den § 4 und 10 des Wahlreglements vom 10. Juli er. gesetzte allgemeine Abtheilungs-Liste für die hiesige Stadt wird am 2., 3. und 4. f. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im hiesigen Rath's-Büro zu Federmanns Einsicht ausliegen.

Diejenigen, welche die Abtheilungsliste für unrichtig oder unvollständig halten, haben ihre Einwendungen dagegen innerhalb 3 Tagen, vom Tage der Auslegung an gerechnet, bei uns schriftlich anzugeben, oder in unserem Rath's-Büro zu Protokoll zu geben.

Grünberg, den 30. October 1870.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Es sind zu Stellvertretern der Wahlvorsteher bei der Wahl der Wahlmänner für's Abgeordnetenhaus anderweitig gewählt und zwar im 1. Urwahlbez. Herr Rathsh. Ringmann, 2. = Herr Rentier Eitner, 4. = Herr Stadtverordneter

Louis Seydel.

Grünberg, den 1. November 1870.

Der Magistrat.

Am 28. October starb in Trier im Lazareth Mutterhaus in den Armen seiner ältesten Schwester unser theurer Sohn, Bruder und Schwager, der Premier-Lieutenant und Compagnieführer im 3ten Ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 4

## Paul Hellwig,

Ritter des Rothen Adler-Ordens und Eisernen Kreuzes, an seinen bei Noiseville vor Metz am 31ten August erhaltenen Wunden im Alter von 30 Jahren. Weder menschliche Kunst, noch die treueste Pflege vermochten ihn uns zu erhalten. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies in tiefster Betrübniss an

die Hinterbliebenen.

Die freisinnigen Urwähler von Grünberg und Umgegend werden eingeladen, zur Verständigung über die bevorstehende Abgeordnetenwahl, sich **Freitag d. 4. d. M. Abends 8 Uhr** im Ressourcenlokal parterre rechts einzufinden.

## Das provisorische Wahl-Comité.

Den so schnell vergriffenen schwarzen Double empfiehlt wieder billigst **Th. Pilz am Markt.**

**Dachpappen** von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollen-

pappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Die **Förster'sche Papier-Fabrik in Krampe.**

Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 4. November 1870 Nachmittags 3 Uhr

### Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnungs-Extracte pr. letztes Quartal,
2. Antrag des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins,
3. Antrag auf Ueberlassung von Hütungsland,
4. Mittheilung wegen Aufnahme von Recovalescenten,
5. Eisenbahn-Angelegenheit

und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung

# Auction.

Umzungshalber werden

## Montag den 7. November

### Vormittags 10 Uhr

in dem Hause des Herrn Kaufmann Krumbholz (früher Hoffmann) am Markte 2 Treppen, sehr gut erhaltenen Mahagoni- und Birken-Möbeln, als: Sofha, Servante, Kleiderschränke, Tische, Spiegel, Stühle, Bettstellen &c. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

C. Linde, Zahntüftler.

# Holzverkauf.

6 Parzellen fiesern Holz sollen auf dem Stamme

## Freitag den 4. November

### Vormittags 10 Uhr

im Gathofe zum schwarzen Adler hier-  
selbst meistbietend gegen Baarzahlung  
verkauft werden. Die beiden letzten  
Tage vor dem Termin ist der Unter-  
zeichnate bereit, die Hölzer anzuweisen.

Lawaldau, den 25. October 1870.

## Bothe.

Für eine Droguerie-, Farbe- und Colonialwaaren-Handlung wird ein junger Mann mit nöthiger Schulbildung als Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Wer noch eine Forderung an mich hat, melde sich bis zum 15. November.

Carl Linde.

5% Hypothekenbriefe,  
erste pupillarisch  
sichere Hypothek.  
10 % Amortisationsentschädigung.

Die Preussische Boden-Credit-Action-Bank in Berlin hat durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 das Privilegium zur Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Hypothekenbriefe erhalten.

Diese Hypothekenbriefe, basirt auf erste Hypotheken und ausserdem garantirt durch das gesammte Gesellschaftsvermögen, haben bei dem hohen Zinsfuss von 5 pCt. den Vortheil einer halbjährlichen Auslosung zum Nenawerte mit einem

### Zuschlage von 10 pCt.

als Amortisationsentschädigung, so dass die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thaler eingelöst werden mit: 27½. 55. 110. 220. 550. 1100 Thaler.

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken beruht auf die von der Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzte Taxe nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861.

Berlin, im September 1870.

**Preussische Boden-Credit-Action-Bank.**

Jachmann, Spiethagen.

Die vorbemerkten Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papiers, haben sich selbst während des ganzen Krieges auf dem Paricourse erhalten, sind daher bestens zu empfehlen und zu beziehen durch den

**Niederschlesischen Kassenverein**  
FRIEDR. FÜRSTER jun. & Co.

Wer kennt nicht den reizenden Walzer: An der schönen blauen Donau! — Bedeutend darüber aber stehen jedenfalls die drei nachfolgenden großen Walzer: Frühlingsreigen, von Julius Lammers — Burschtänze von Johannes Schondorf — Jugendträume (Preisecomposition) von D. Hübner-Trams, welche in claviergemäßer Bearbeitung Nichts zu wünschen übrig lassen. — Preis pro Piece (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. und zu beziehen von Robert Apelgärtner in Leipzig, auch werden dieselben in jeder Buch- oder Musstalienhandlung vorrätig sein, welche stets ein Lager besonders guter Erscheinungen unterhält.

## Verein „Mercur.“

Montag den 7. November  
Vortrag des Herrn Director Fritsche  
im Saale des deutschen Hauses.

Heute Donnerstag zum  
Wendbrot



Freitag den 4. November

### Abonnements-Concert

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein  
**Marie Kirsch**. Anf. 8 Uhr. Kas-  
senpreis à 10 Sgr. 3. Auff. f.: Sin-  
fonia D-dur von Haydn. Ouverture  
Guy Blas von Mendelssohn. Scene  
und Arie a. d. Op. d. Regimentstochter  
von Donizetti f. Sopran. Jugendrein-  
nerungen v. G. Bach. Zwei Lieder f.  
Sopran von Taubert. Egyptischer Marsch  
von Strauß. **Das Comité.**

### Concert-Anzeige.

Sonntag den 6. d. Wts.  
wird die unterzeichnete

**Carlsbader Musik-  
Gesellschaft**  
im Saale des Hrn. Schneider in Saalor  
ein

### Instrumental-Concert

zu geben die Ehre haben, wozu  
ergebenst einladet

**W. Richter.**

### Hauptsettes Rindfleisch

à Pfund 3 Sgr. beim  
**Fleischermstr. Kegler**, breite Str.

Unentbehrlich für jedes  
Comptoir und Bureau!

Im Verlage von J. Küttmann's Buch-  
handlung in Bremen erschien soeben:

### Betriebs-Reglement

für die

### Eisenbahnen

des Norddeutschen Bundes.  
Vom 10. Juni 1870, in Kraft vom  
1. October 1870.

Preis: 5 Sgr.

Dieses soeben ausgegebene Reglement  
enthält alle auf den künftigen Betrieb  
und die Benutzung der norddeutschen  
Eisenbahnen bezüglichen Bestimmungen  
und ist somit, da diese Bestimmungen  
von den bisher geltenden in dieser Hin-  
sicht abweichend, für jedes Com-  
petitor unentbehrlich!

In Grünberg vorrätig bei **W. Levysohn.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnort vom 20. November  
ab nach Beuthen O/Schles. verlege, von Zeit zu Zeit aber hiesige Stadt und  
Umgegend besuchen werde. Bahnleidende, welche meine Hilfe noch vor meiner  
Abreise in Anspruch zu nehmen gedenken, bitte ich freundlichst, Anmeldungen  
bis zum 15. November in meine Wohnung gelangen zu lassen. Gleichzeitig  
erlaube ich mir den Preis des Einzelns künstlicher Zahne zu veröffentlichen:  
ein einzelner Zahn Thlr. 2, aber jeder weitere nur Thlr. 1.

**Carl Linde**, approb. Zahnkünstler.



## Kriegsfarten



von 1½ Sgr. bis 1 Thlr. sind in großer Auswahl vor-  
rätig bei

**W. Levysohn.**

### Bestes Pensylv. Petroleum

in Fässern und ausgewogen,

### Stearin- und Paraffin-Lichte

in verschiedenen Qualitäten und Packun-  
gen empfiehlt sehr billig

**Julius Peltner.**

### Apfel und Nüsse

kaufst fortwährend

**Conrad Unger.**

### Das Piano-Magazin von F. Görmars in Sorau

empfiehlt ganz vorzüglich schöne neue  
Stütz-, Salon- und Concertflü-  
gel von prächtigem Ton und der ange-  
nehmsten Spielart, neben größter Dau-  
erhaftigkeit.

Sehr durable neue Pianino's  
von 160 bis 350 Thlr.

Neue Harmoniums von 50  
Thlr. an.

Gute und preiswerthe gebrauchte  
Flügel und Fortepiano's sind stets  
in sehr großer Auswahl schon von 25  
Thlr. an vorrätig.

### Gute Gummischuhe

empfiehlt Schuhmacher Hoffmann.

Ein ordentlicher Kutscher  
zum Kohlenfahren findet dauernde Be-  
schäftigung. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

### Ergebnste Anzeige,

dass ich nicht mehr Hintergasse, sondern  
Oberthorstraße beim Fleischhermeister  
Herrn Ludewig wohne und bitte meine  
werthen Kunden, mich auch ferner  
beehren zu wollen.

**Bürstenfabrikant A. Mühlle.**

Ein verheiratheter in der Ackerwirth-  
schaft erfahrener tüchtiger Wirth-  
schafter findet gegen 60 Thlr. Lohn  
und entsprechendes Deputat zum 1.  
Januar 1871 Stellung.

Adresse in der Expedition dieses  
Blattes zu erfragen.

Zu der Nähe der Berliner Straße  
wird eine unmöblirte Wohnung von  
einer Stube mit Kabinet und Küche  
oder einer Stube und Küche bald zu  
miethen gesucht. Von wem? sagt die  
Exp. d. Bl.

Guter 68r Wein à Quart 5 Sgr. fort-  
während bei

**Bartlam.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
**Wwe. Mustroph**, Krautstraße.

Bäcker Hoffmann, 68r 6 sg., Montag  
Bwiebelplatz.

Jungnickel, 68r 6 sg.

Fleischer Mühle, 68r 6 sg.

Fleischer Nippe, 68r 6 sg.

Wwe. Scheithauer, Silberb., 68r Ww. 6sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

Reformationsfest. Kollekte für den Gustav-

Adolph-Verein.

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Nachmittagspred.: Herr Superintendent und  
Pastor prim. Müller.

### Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 31. October.				Crossen, den 27. October.				Sagan, den 29. October.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Medr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . .	3 — —	2 20 —	3 10 —	2 25 —	3 7 —	6 3 2	2 7 —	6 2 2	2 7 —	6 1 17	6 1 6	2 6
Roggen . . .	2 2 6	2 — —	2 2 —	2 — —	2 22 —	1 22 —	1 2 —	1 6 1	2 6 1	22 17	22 6	22 6
Gerste . . .	1 22 6	1 20 —	1 25 —	1 28 —	1 2 —	1 2 —	1 2 —	1 2 —	1 2 —	2 1	2 1	2 1
Hafer . . .	1 1 3	1 — —	1 1 —	1 5 —	1 28 —	1 28 —	1 2 —	1 2 —	1 2 —	2 1	2 1	2 1
Erbsen . . .	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hirse . . .	4 — —	3 15 —	15 —	13 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . . .	— 16 —	— 14 —	— 15 —	— 1 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hen der Ctr. . .	— 25 —	— 15 —	— 1 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Stroh d. Sch. . .	7 — 6	6 15 —	7 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter d. Pfd. . .	— 7 6	— 7 —	— 7 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —

Das Montag den 31. October erschienene Extrablatt kann, aber nur gegen  
Vorzeigung der Abonnementskarte, in der Expedition abgeholt werden.

Schnellpressendruck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 88.

## An die Wähler.

In der Mitte des Krieges sind wir zu den Wahlen für das preußische Abgeordnetenhaus gerufen. Die Verfassung verlangt, daß der Zusammentritt des preußischen Landtags zeitig vor Ablauf des Jahres vorbereitet werde, und wir gehorchen ihr unter schwierigen Verhältnissen. Nun aber ist es an den Wählern, die höchste Bürgerpflicht des Friedens mit Eifer und Umsicht zu erfüllen. Wir fürchten kaum, während Deutschland durch das Zeugniß aufopfernder Pflichterfüllung die Welt in Staunen setzt, daß der zur Wahl berufene Theil des preußischen Volkes die geringere Mühe scheuen und aus Bequemlichkeit das Wahlrecht preisgeben oder lässig ausüben sollte. Gefährlich dagegen ist der Irrthum, welcher die hohe Bedeutung des preußischen Landtags vielfach unterschätzen läßt. Die bei Weitem meisten und höchst wichtigen Angelegenheiten Preußens sind seiner Theilnahme an der Gesetzgebung, sowie die gesammte Verwaltung seiner Aufsicht unterworfen. Nichts wäre der deutschen Entwicklung schädlicher, als wenn die Gesetze und die Verwaltung Preußens sich in Widerspruch erhielten mit dem Geiste, welcher den deutschen Bundesstaat beherrscht. Im Herrenhause findet dieser Widerspruch stets einen sicherer Halt; um so dringender tritt an uns die Aufgabe, für eine solche Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses Sorge zu tragen, daß die stetig sich entwickelnde Freiheit und der Aufschwung des deutschen Geistes in seiner Mehrheit ein starkes Volkswerk finde.

Nicht allein im Namen Preußens, sondern auch im Namen Deutschlands wenden wir uns an unsere Freunde mit der dringenden Mahnung, in der kurz bemessenen Frist die Wahlen mit allem Nachdruck vorzubereiten.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

? Grünberg, 1. November. Gestern fand hier das Leichenbegängnis des, so viel uns bekannt, letzten Inhabers des eisernen Kreuzes aus den Befreiungskriegen aus unserem Orte, Herrn Benjamin Küchmann, statt, wobei er zu Grabe geleitet wurde von dem ersten Träger des eisernen Kreuzes aus dem deutschen Einigungskriege von hier, dem Lieutenant Schulz, dessen Heldenthat vor Sedan neulich in diesen Blättern erzählt worden ist.

▲ Grünberg, 2. Nov. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß morgen und übermorgen am 3. u. 4. im Rathause von Vormittags 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr die zur Abgeordneten-Wahl angefertigten allgemeinen Abtheilungslisten öffentlich ausliegen und fordern unsere Mitbürger auf, dieselben einzusehen und gegen etwa unrichtige oder falsche Angaben derselben bis zum 3. beim Magistrat zu reclamiren.

= Grünberg, 2. November. Soeben erfahren wir durch Reisende, die von Rothenburg kommen, daß dort am 1. November Abends auf dem Bahnhofe durch falsches Stellen einer Weiche drei Personenwagen zertrümmert worden sind. Durch einen glücklichen Zufall sind die darin befindlichen Personen fast ohne Beschädigung davongekommen.

= Grünberg, 2. November. Die Zeichner auf die 5% norddeutsche Bundes-Anleihe werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 21. October er. die Zusagescheine über volle Einzahlung, zum Behufe der Vermittelung des Umtausches gegen Schuldverschreibungen, bei den Zeichnungsstellen, hier also bei der Königlichen Kreis-Steuerr-Kasse, bald abzugeben sind.

= Grünberg, 2. November. Außer dem Lieutenant Schulz, der gegenwärtig zur Heilung seiner Schußwunde sich hier aufhält, ist auch dem Lieutenant Albert Prüfer von hier das eiserne Kreuz verliehen worden. — Wie zu den Gefallenen und Verwundeten stellt

also auch Stadt und Kreis Grünberg ein nicht unbeträchtliches Con-tinent zu den für Tapferkeit Decorirten.

†† Grünberg, den 2. November. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, haben die freisinnigen Parteien aller Schattirungen im hiesigen Wahlkreise sich dahin geeinigt, für das Abgeordnetenhaus den Kreisgerichts-Director Reich aus Freistadt und den Präsidenten der General-Commission für Schlesien, Schellwitz in Breslau, als Candidaten vorzuschlagen. Ersterer bekennt sich zu den Grundsätzen der nationalliberalen Partei, der Präsident Schellwitz aber gehört, wie seine frischere parlamentarische Thätigkeit erwarten läßt, den Altliberalen an. Hoffen wir, daß durch Vorschläge so gemäßiger Art es vermieden werden wird, den Wahlkreis Grünberg-Freistadt abermals durch Männer der äußersten Rechten vertreten zu sehen!

Neusalz a. O., 30. October. [Eisenbahn]. Obgleich auf einigen Strecken der Eisenbahnenlinie Glogau-Grünberg, z. B. zwischen Kölsch und Beuthen, die Schwellen und Schienen bis jetzt noch nicht gelegt sind, so soll doch der ganze Bau bis zum 1. Decbr. so weit vollendet sein, daß die Bahn dem öffentlichen Verkehr wird übergeben werden können.\*). Da jedoch der Bau in Glogau durch das Festungs-Rayon bis zu dieser Zeit noch nicht fertig werden kann, so soll in Nieder-Sarkau ein provisorischer Bahnhof angelegt werden, so daß also die Tour über Glogau hinaus vom Sarkauer bis Glogauer Bahnhöfe eine Unterbrechung von ungefähr  $\frac{1}{2}$  Stunde Weges erleiden würde. Auch die Telegraphenleitung soll in ca. 14 Tagen bis Neusalz vollendet sein. — Es freut uns, noch erwähnen zu können, daß dem Adjutanten und Seconde-Lieutenant der 5. Artillerie-Brigade, Herrn Wilhelm Mertens, Sohn des hiesigen Apothekers Herrn Mertens, vor Paris das eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen und daß derselbe auch einige Tage darauf zum Premier-Lieutenant befördert worden ist.

Sagan. Die hiesige erste reitende Batterie ist in großer Gefahr gewesen. Dieselbe ist (nebst der zweiten) der Armee des Generals v. d. Tann beigegeben. Sie war weit vorgeschoben und hatte Cavallerie-Bedeckung. Südlich von Orleans bezog sie Abends in einem Dörfe Quartier. Durch Reconnoisirung und Erkundigung bei den Bewohnern des Dorfs hatte man erfahren, daß kein Feind in der Nähe war; derselbe wurde weit vor vermutet. Beim Morgengrauen wurde die Truppe alarmirt. Alles stürzte zu den Pferden. Aber das Anspannen und Auftreten geschah in einem tollen Granatfeuer. Während der Nacht war das Dorf von den Franzosen vollständig umzingelt worden. An dem sich entspinnenden Kampfe beteiligten sich die Dörfler. Die Batterie antwortete sofort mit Granatfeuer, und durch eine Lücke gelang es ihr, von der Cavallerie unterstützt, der Gefangenenschaft zu entgehen. Zahlreiche Verwundungen, aber keine Todten. Am Nachmittag kehrte die Batterie, von stärkeren Truppenmassen begleitet, zurück und schoß das Dorf in Brand.

— In Glogau sollen außer den schon vorhandenen 7000 noch 15,000 Gefangene untergebracht werden. Der „Niederösl. Anz.“ führt darüber Beschwerde, weil die große Zahl der Gefangenen die Lebensmittel ungemein vertheuert. Ob nach Görlich außer den gefangenen Offizieren auch Mannschaften kommen werden, ist noch nicht bekannt, indes wohl möglich, da in Nord-deutschland 90,000 Mann unterzubringen und die Festungen bereits überfüllt sind.

— Die Belagerung von Thionville (Dietrichsen) wird nunmehr unverweilt in Angriff genommen werden.

\*) Wenns nur wahr wäre!

— Uebersall eines Eisenbahntains bei Launois. Der „Elberf. Stg.“ schreibt man aus Boulzicourt bei Sedan, 26. October: Aus einem obscuren Dorfe in den Ardennen, eine gute Stunde von Mezières entfernt, welches stark von unserem diese Festung umlagernden Truppen besetzt ist, schreibe ich Ihnen, um nähre Mittheilung zu machen über eine höchst gefährliche Attacke der Francireurs gegen einen Militärzug, die durch eine wunderbare Fügung ohne großes Unglück abgelaufen ist. Wir fuhren heute 7 Uhr mit der Feld-Compagnie des Schleswigs-Holsteinischen Pionier-Bataillons Nr. 9. nebst dessen Pontons, Pferden, einigen Waggons mit Liebesgaben u. s. w., von Rheims nach Rethel und von Rethel weiter auf Boulzicourt zu, den letzten Ort vor Mezières, den die Eisenbahnzüge noch erreichen. Von da aus sollten unsere braven Pioniere nach der genannten Festung marschiren, um an ihrer Belagerung teilzunehmen. Bis nahe vor das Dorf Launois war Alles gut gegangen, und auch ein langer Tunnel glücklich passirt, an dessen Eingang aber die Spuren der von den Franzosen zu seiner Sprengung angelegten, aber glücklich entdeckten und ausgeräumten Minen noch zu sehen waren. Beim Dorfe Launois ist ein großer Wald zu passiren, und die Bahn führt an einem ziemlich tiefen Abhang entlang. Diese Stelle hatten die Francireurs zur Vernichtung des Zuges gut gewählt. Nichts Böses ahnend, hörten wir mit einem Male das Nothsignal, und in denselben Moment merkten wir, daß unser Waggons entgleist ist; denn derselbe neigt auf eine Seite, wir fahren viel niedriger als vorher und vernichten ein Entsehen erregendes Schrapfen und Krachen und Wühlen, welches Mark und Bein durchdringt. Schreckliche, entscheidungsvolle Secunden, die sich fast zu einer Minute ausdehnen! Da kommt, kaum einen Fuß breit von dem tiefen Abhang entfernt, unser Waggons zum Stillstand, und wir sind gerettet! Rasch herauspringend, bietet sich unseren Augen ein schreckliches Schauspiel; 13 bis 14 Waggons sind ganz oder theilweise heruntergestürzt, umgeworfen und übereinandergeschoben, und bieten ein Bild schrecklichster Verwüstung und Zerstörung. Durch wunderbare Fügung waren es gerade die mittleren, auf die Personenwagen folgenden Waggons, welche keinen Menschen enthielten und auch nur zwei Wagnerpferde, die jämmerlich in ihrem ganz umgestürzten Waggons stampften, und so zu liegen gekommen waren, daß eines derselben bald darauf tot geschossen werden mußte. Die hinteren Waggons, in welchen die Pferde des Pontontrains mit den zugehörigen Mannschaften standen, waren unverletzt auf den Schienen stehen geblieben. So war von unseren Soldaten nur Einer schwer am Kopf und am Unterleib verwundet und einige Andere hatten verstauchte Hände, einen verrenkten Arm oder eine kleine Quetschung am Bein davongetragen. Während wir versuchten, nach dieser Seite hin uns von dem Maaze des Unglücks zu überzeugen, riefte der Auf: „An die Gewehre!“ und ein heftiges Gewehrschauer die Aufmerksamkeit nach der anderen Seite auf die eigentlichen Urheber des Unglücks hin. 20 bis 30 Francireurs hatte man, mit Chassepot-Gewehr, Säbel und Patronentasche bewaffnet, in der Vertiefung nach der anderen Seite der Bahn hin liegen sehen. Unsere Soldaten eröffneten sofort das Feuer auf dieselben, und so nahmen sie, überrascht wohl durch die Zahl der aus den Waggons springenden Krieger, bald Reißaus. Zwei oder drei der Hallunken wurden tot geschossen, wie viele verwundet, weiß ich nicht, aber sieben wurden von unseren Leuten gefangen eingefangen. Einer derselben sagte uns, sie seien von französischen Linien-Offizieren geführt worden. Vielleicht sind es von den auf Ehrenwort entlassenen Helden. Unsere Pioniere schwärmt alshald in den Wald aus, und so dauerte das Schießen noch einige Zeit fort, bis Sammeln geblasen wurde. Eine nähre Besichtigung des Bahnkörpers zeigte bald, daß die Francireurs an der Unglücksstelle die Schienen aus ihrer Vernietung in den Schwellen losgelöst, aber aufrecht hatten stehen lassen, also daß Niemand davon das Geringste entdecken konnte. Merkwürdigerweise waren auch beide Locomotiven über die gelösten Schienen hinübergefahrene; nur die letzte Aze der zweiten war entgleist und glücklicherweise die Verbindungskette zwischen ihr und dem ersten Personenzug gerissen, so daß die Locomotiven eine ziemliche Strecke vom übrigen Zug entfernt standen. Die Francireurs hatten eben vorher auch

eine Preußische Proviant-Colonne überfallen, von der die Wagen, von den Fuhrleuten verlassen, auf der Chaussee beim Dorfe Launois zerstreut standen. Einer war umgestürzt und seine Pferde erschossen. Die Telegraphenleitung war schon, wie wir nachher hier in Boulzicourt erfuhren, Tags vorher zerstört und in der Nacht vorher die Dragonerwache im Dorfe Launois aufgehoben worden, indem zwei derselben von den Francireurs in ihren Quartieren getötet und sechs gefangen genommen worden waren. Dieses böse Dorf wird nun wahrscheinlich die in und vor demselben geschehenen Schandthaten schwer zu entzelen haben. — Nachdem man sich einigermaßen gesammelt hatte, wurden die beiden Locomotiven, von denen die eine doch beschädigt war, mit einigen Beamten und je 10 Pionieren besetzt, welche fortwährend mit geladenem Gewehr im Anschlag lagen, um, namentlich so lange wir noch durch den Wald fuhren, die Francireurs sofort begrüßen zu können. Langsame Fahrt war durch die nahe liegende Besichtigung geboten, daß die Schienen noch an andern Stellen gelöst sein möchten. Diese Besichtigung, die stete Erwartung weiterer Francireurs und die baufällige Maschine machte noch die 1½ Stunden dauernde Fahrt zu einer ziemlich unbehaglichen, doch kamen wir glücklich hier in Boulzicourt an, von wo alshald weitere Hilfe nach der Unglücksstätte, und 2 Compagnien Infanterie zur Säuberung des Waldes und des Dorfes Launois abgeschickt wurden.

— Ein Feldpostbrief eines Sächsischen Assistenzarztes beim 9. Sächsischen Feldlazareth in Claye vom 22. October enthält unter Anderm folgende Notiz, welche die Zahl der französischen Offiziere, die ihr Ehrenwort gebrochen, aus offizieller Quelle constatirt. Es heißt nämlich darin nach einigen anderen Bemerkungen über die Franzosen im Kriege: „Haben doch nicht weniger als 828 Offiziere, laut Corpsbefehl, das Ehrenwort gebrochen.“ Es ist also diese Zahl den Deutschen Truppen offiziell mitgetheilt worden.

— Die Deutschen Heere, welche Frankreich besetzt halten, umfassen dem Vernehmen nach gegenwärtig an streitbaren Kräften etwa 690.000 Mann mit 160.000 Pferden. Der Unterhalt dieser Armee erfordert an Lebensmitteln täglich 225.000 Stück Brote, 185 Stück Rindviech, 400 Centner Speck u. c., 540 Centner Reis, 160.000 Quart Branntwein, 10 Centner Kaffee, 3400 Wispel Hasen, 6800 Centner Heu und 1000 Schock Stroh.

— Der bekannte Löwenjäger Bombonnel, der in der letzten Zeit an der Spitze einer Bande von 150 Francireurs in den Vogesen sein Wesen trieb, ist nach Dijon zurückgekommen. Derselbe will den Deutschen drei höhere Offiziere getötet haben. Er verließ die Vogesen, weil die Bauern ihn dazu zwangen. Dieselben verweigerten ihm jeden Beistand, sogar das Essen, weil sie befürchteten, von den Deutschen zur Rechenschaft gezogen zu werden. Bäuerinnen verrieten sie sogar, als sie gerade die drei Offiziere umgebracht und einem bayrischen Corps, das ganz unbefugt herangezogen kam, aufflauerten. Die gewarnten Bayern schlugen sofort Alarm, und die Francireurs entgingen nur mit genauer Noth der Gefangenschaft.

— General Bourbaki hat aus Dünkirchen einen Tagesbefehl erlassen, welcher die schlechte Haltung der Truppen außerhalb des Dienstes tadeln. Marschall Baillant ist aus Frankreich verbannt.

— Bei der Uebergabe der Festung Méz machen die Deutschen eine solche Kriegsbeute, wie sie noch nie erlebt wurde. Die Kanonen werden auf 3—4000 Stück geschätzt. Die Vorräthe an Gewehren, anderen Waffen und Munition sind ungeheuer. Die Kriegskasse von 40 Millionen soll sich ebenfalls dort befinden und fast alle Staatskassen der östlichen Departements Frankreichs sind bei Ausbruch des Krieges in die Festung gebracht worden; dieselben sollen über 20 Millionen Francs enthalten, wie die aus den Registern gesammelten Angaben des preußischen Gouvernements festgestellt haben sollen. — Wir können für diese Nachrichten keine Gewähr übernehmen; aber wenn dieselben mit den späteren Ergebnissen auch vielleicht nicht ganz stimmen sollten, so wird die in Méz eroberte Kriegsbeute doch sicher alles bisher Dagewesene übertragen.